

Tausende hervorragende und politisch gut geschulte Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen leisten als Agitatoren in den Häusern, in den Ausschüssen der Nationalen Front und in den Stützpunktaktiven eine umfangreiche Arbeit und haben keinen geringen Anteil an dem allgemeinen Aufschwung der politischen Massenarbeit.

#■

Selbstverständlich war es nicht möglich, in Einwohnerversammlungen oder persönlichen Aussprachen alle Fragen, die zu politischen, ideologischen oder zu ökonomischen Problemen gestellt wurden, restlos zu klären sowie alle auf kommunalem Gebiet kritisierten Unzulänglichkeiten zu beseitigen. Aber es gibt eine Reihe von Fragen, an denen der Agitator, wie man so sagt, „dranbleiben“ muß.

Das sind vor allem die Probleme, die mit dem Kampf des sozialistischen Lagers um Frieden, Abrüstung und Entspannung sowie mit den Maßnahmen Zusammenhängen, die unsere Republik zum Schutze des Friedens getroffen hat. Das ist die umfassendere Erläuterung der ökonomischen Aufgaben, die wir im Rahmen der Entwicklung der nationalen Wirtschaft der DDR als Beitrag zum friedlichen ökonomischen Wettbewerb zwischen Kapitalismus und Sozialismus zu lösen haben. Das ist die weitere Beratung des Jugendkommunikes mit der ganzen Jugend und die Entwicklung ihrer sportlichen und kulturellen Betätigung im Wohngebiet.

Unsere Agitatoren sollen stets vor Augen haben, daß die meisten Bürger die Richtigkeit unserer Politik und die Wirksamkeit unserer Maßnahmen vor allem aus der Sicht ihrer eigenen Erfahrungen und Wünsche prüfen. Es ist daher unerläßlich, daß sie auch wissen, was die Menschen, die Familien, mit denen sie zu tun haben, am meisten beschäftigt oder auch drückt. Die Agitatoren müssen verstehen, die „große Politik“ an Hand des nahen Beispiels der Familie, der Schule, des Wohngebiets oder des Kreises zu erklären. Dazu gehört aber auch, daß ihnen die übergeordnete Leitung mit Fakten und Argumenten hilft, daß sie selbst die Reden des Genossen Walter Ulbricht und anderer führender Genossen als Handwerkszeug betrachten und diese wichtigen Materialien nicht nach einmaligem Studium in der Ablage verschwinden lassen.

In unserer weiteren politischen Massenarbeit muß auch beachtet werden, daß das Verhältnis mancher Bürger zur Partei und zum Staat durch Mißstände getrübt wird, die lange anstehen und deren Beseitigung scheinbar unüberwindliche Hindernisse im Wege stehen. Auch darüber wurde auf dem Plenum besonders von den Genossen Hager, Verner, Seibt und anderen gesprochen. Was für einen Erfolg soll wohl ein Agitator haben, der mit einem Bürger über die Friedenspolitik und die notwendige demokratische Mitarbeit jedes einzelnen sprechen will, wenn der Betreffende seit Wochen herumrennt, um ein defektes Rohr repariert zu bekommen oder um eine bessere Belieferung seiner Konsumverkaufsstelle durchzusetzen?

Es gehört also auch zu den Aufgaben eines echten Vertrauensmannes der Partei, diese Kritiken an die richtige Stelle weiterzuleiten und gemeinsam mit dem Stützpunkt der Partei, dem Wohngebietsausschuß der Nationalen Front bzw. den zuständigen staatlichen Vertretern zu kontrollieren, wie und wann die Mißstände beseitigt werden. Wenn es sich um größere Fragen handelt, ist es notwendig, eine konkrete Antwort an die Bevölkerung zu veranlassen.

*

Eine sehr wichtige Aufgabe bei der weiteren Festigung des Systems der politischen Massenarbeit im Wohngebiet ist die Erziehung zum ökonomischen Denken. Wenn unsere Agitatoren zum Beispiel die Bürger davon überzeugen wollen, daß die ökonomische Stärkung der Republik die wichtigste Aufgabe im Kampf um die Erhaltung des Friedens und im friedlichen ökonomischen Wettstreit mit Westdeutschland ist, so finden sie in den meisten Fällen Zustimmung. Wenn der Agitator erklären soll, mit welchen Methoden das nun im Wohngebiet geschehen soll, so beschränken sich seine Auskünfte meistens auf das Nationale Aufbauwerk. Das ist ein sehr wichtiger Teil bei der Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben